# Hochheimer Stadtanzeiger Amtliches Organ der stadt Hochheim a. M.



Bezugspreis: monatlich 40 Pig. einicht. Bringerlohn; gu gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, auch bei Postbegug.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Poltbezug nur 5 maliges Ericheinen, die Freitags-Hummer wird der Samstag-Hummer beigelegt.) Redaktion u. Erpedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Paul Joridia in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag ber Buchbruckerei Guido Seibler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Hochheim: Jean Cauer.

Angeigenpreis: für die 6 gefpaltene Colonelgeile ober beren Raum 10 Pig., Reklamezeile 25 Pfg.

No 109.

Sanistag, den 15. Juli 1911.

5. Jahrgang.

### Amtliche Bekanntmachungen der Stadt hochheim am Main.

Befanntmachung.

Das Abpflüden ber Lindenbluten in ben frabtifchen Alleen ift bei Strafe verboten. Sochheim, ben 14. Juli 1911.

Befanntmadjung.

Jugenbliche Personen im Alter von 12—20 Jahren, die sich am Mottensang beteiligen wollen, werden aufgesorbert, sich am Monteg, den 17. ds. Alts., nachmittags 43/2 Uhr, am Rathaus ein-

An Bergutung werben pro Stunde 20 Biennige gewährt, Sochheim, ben 15. Juli 1911. Der Magiftrat. 28 ald.

Fruchtverfteigerung auf dem Salm.

Frau Joh. Conrad Treber, Wiliwe lagt bas Korn von 58 N. auf ber hinteren Batistaut, Burgermeister Baid bas Korn von 20 %, 64 Schuh in ber unteren Gans und ben Hafer von 16 R. 28 Schub im Damel am Donnerstag, den 20. Juli vormittags 11 Uhr im Rathaus verfteigern.

Sochheim, ben 14. Juli 1911.

Der Bürgermeifter: 28 alch.

Der Magiftrat. Walch.

Befanntmadzung. Rach Mitteilung der Ortspolizeibehorde in Deltenheim ist am 7. ds. Mts. die Rauf- und Klauenseuche auf dem Hosgut Wech-tilshaufen antlich sessgestellt worden. Hochheim a. M., den 10. Juli 1911. Die Polizei-Verwoltung: Walch.

Befanntmadjung.

Es wird in Erinnerung gebracht, daß bas freie Umberfaufen ber hunde in Feld- und Weinbergewegen verboten ift und im Balle der Anzeige die Eigentümer der Hunde bestraft werden. Hochheim a. M., den 11. Juli 1911. Die Polizei-Berwaltung: Walch.

Befanntmadjung. Das Grasen in den Weinbergen und Baumgewannen ohne Erlaubnissschein von dem Eigentumer des Grundstücks ist ver-

Sochheim a. M., ben 11. Juli 1911. Die Polizei Berwaltung: 28 al ch.

Die nöchste Sprechstunde für unentgeliliche Rechtsaustunft fin-bet am Montog, den 17. Juli I. 30., vormlitags 9% Uhr, im Nathanse hier statt.

e hier ftatt. Hochheim a. M., den 4. Juli 1911. Der Magiftrat: 28 al ch.

#### Befannimachung.

Um auch ben in ber Boche ben Tag über burch ihre Berufogeichafte in Unipruch genommenen Berjonen Gelegenheit zu mund-licher Berhandlung mit ben Beamten ber Königlichen Gewerbeinipeltion zu geben, finden für die Löuigliche Gewerbeinipeltion zu Abiesbaden besondere Sprechstunden am 1. Sonntag jeden Monats, vormittags von 1115 bis mittags 1 Uhr und am Sonnabend der 2. und 4. Wade jeden Monats, nachmittags von 535 bis 7 Uhr in beren Geschäftslotal Abelbeiditraße 81 III statt.

Wiesbaben, ben 1. Juli 1911.

Der Ronigliche Landrat. von Seimburg.

3.-9/r. 7776.

#### Befanntmachung

Das Preuhische Geseh vom 28. Luguft 1965 betr. die Bekömpfung übertragdarer Krantheiten bestimmt im § 1, daß sede Erstrantung und jeder Tadesfall an Diphterie, Geniasture, Kindbeitssieber, Körnertrantheit, Rücksallssieber, Nuhr, Scharlach, Luphus, Wilzbrand, Rag, Tollmut, Bisperlehung durch tollmutverdächtige Tiere, Fieisch, Fild- und Kurstvergistung und Trichtnose, somie jeder Todesfall an Lungen oder Kehltoplindertulos von dem zugezogenen Arzt der Polizeibehörde innerhalb 24 Stunden anzuzeigen sit: und die Ausführungebestimmungen vom 15. September 1906 erstören ausdrücklich, daß der Todesfall auch dann angezeigt werden muß, wenn die Setrontung des Verauch bann angezeigt werben muß, wenn die Erfrantung bes Ber-ftorbenen bereits angezeigt mar.

Troit dieser floren und eindeutigen Geseyesverschriften find Todesjälle en übertragbaren Krantheiten bisher von den behan-

belnden Lierzten saft gar nicht zur Anzeige gebracht worden.
Indem ich auf diese Anzeigepflicht ausdrücklich hinweise, mache ich gleichzeitig darauf auswertsam, daß die Unterlassung der Anzeige im § 35 Ziffer 1 des angesührten Geseiges mit Geldstrase die 3u 150 Mart oder mit Haltstrase bedroht ist.

Wiesbaben, ben 1. Juli 1911.

Der Rönigliche Landrat. bon Seimburg. 3.9h. L 7773.

#### Befannimadung.

Rach den §§ 9 und 10 des Reichsgesches vom 23. Juni 1880 und 1. Mai 1894, betressend die Abwehr, und Unterdrückung von Diehsteuchen sind die Besitzer von Haustieren verpflichtet, von dem Austruch der unten näher vegetchneten Seuchen unter übem Biehbestande und von allen verdächtigen Ericheinungen bei denzielben, welche den Ausbruch einer solchen Krantheit befurchten lassen, losort der Ortspolizeische behörde Anzeige zu machen, auch das Tier von Orten, an welchen die Eriahr der Anstellung fremder Tiere besteht, bern an welchen die Gefahr ber Unitedung frember Tiere befteit, fern-

Die gleichen Blichten liegen bemjenigen ob, welcher in Bertretung des Besihers der Wirtschaft vorsteht, serner bezüglich der auf dem Transporte besindlichen Tiere dem Begleiter derselben, und bezüglich der in fremdem Gewahrsam befindlichen Tiere dem Befiger ber betreffenben Bebofte, Stallungen, Roppeln ober

Jur sosortigen Anzeige sind auch die Tierärzte und alle die-jenigen Personen verpstichtet, welche sich gewerdsmäßig mit der Aussidung der Tierheilfunde beschäftigen, ingleichen die Fielichbeschauer, semie biejenigen, melde gewerbeningig mit ber Beseitigung, Berwertung ober Bearbeitung tierischer Kadaver ober

tierischer Bestandteile fich beschäftigen, wenn sie, bevor ein polizeitiches Einschreiten pattgesunden hat, von dem Ausbruch einer der nachgenannien Seuchen oder von Erscheinungen unter dem Biebenfande welche bestandt geschaft der bestanbe, melde ben Berbacht eines Seuchenausbruche begrunben,

Die Ceuchen, auf welche fich bie Ungeigepflicht erftredt, find Renntnis erhalten. folgenbe:

1. der Milzbrand, 2. die Tollwut, 3. der Rog (Wurm) der Pferde, Efel, Maultiere und Maulefel, 4. die Maul- und Klavenseuche des Kindoicho, der Schafe,

Biegen und Schweine, 5. Die Bungenfeuche bes Rindviebs, 6. Die Bodenfeuche ber Schafe,

Die Beichalfeuche ber Bierbe und ber Blaschenausschlag ber

Bjerbe und bes Rinboiche, und 8. Die Raube ber Pferbe, Gjel, Maultiere, Maulesel und ber

Ich bringe Borstebendes zur öffentlichen Kenninis und ersuche bie Bolizei-Berwaltungen zu Biebrich und Hochheim und die Oris-polizeibehorden des Areises, die Befonntmachung in geeigneter Beife gur Renntnis ber Beteiligten gu bringen.

Biesbaben, ben 7. Juli 1896. Der Agl, Landrat. Graf von Schlieffen.

Wird wiederholt veröffentlicht und zugleich darauf hingewiesen, daß die auf Weiteres für die Provinz Helsen-Rassau die Anzeigen-pflicht im Sinne des § 9 des Reichsviehseuchengesetes vom 23. Juni 1880 und 1. Mai 1894 auch für:

a) die Geflügelcholera, b) die Schweinefeuche, die Schweinepest und ben Rotlauf ber

Schweine fowie o) ber Baditeinblattern

eingeführt worben ift. Biesbaben, ben 1. Juli 1911,

Der Königliche Landrat,

J. Mr. I. 7772.

Befanntmachung.
Der Aufschiebeanste der Hessen-Rassaulichen londwirtschaftlichen Berussgenossenichgit Landessefretar hille, wird Anjangs
Juli d. Is. eine sicheprobenweise Reutsion der landwirtschaftlichen
Bertriebe und Aedenbeiriebe über die Besolgung der Unsaldserhütungsperische im Reubenbeiriebe über die Besolgung der Unsaldserhüfungsperische ihr uns Kondernie Buschaden nernehmen. tungsvorichriften im Landtreife Wiesbaben vornehmen. Die Ragifitate und Gemeinbevorstände erfuche ich, ben Auf-

Die Ragistrate und Gemeindevorstände ersuche ich, den Auflichtsbeamten zu unterstützen, insbesondere ihm den Orts und Bolizeidiener zur Berfügung zu stellen, serner die Betriebsuniernehmer in geeignet erscheinender Weise hierauf hinzuweisen mit dem Bemerken, daß sie gemäß § 126 III des landwirtschaftsten Unsall Berscherungs Gesches vom 30. Juni 1900 verpstächet sind, dem Aussichtsbeamten den Jutritt zu ihren Betriebsstätten zu gestalten, auch dei Beigerung durch Geldstrassen hierzu angeholten werden können und daß die Unsalverhütungsvorschriften — deren Richtscholzung empfindliche Geldstrassen nach sich zieht — bei der Orisbehörde und dem Bertranensmann eingesehen werden können.

Wiesbaden, ben 10. Juli 1911. Der Borfigende bes Ceftions-Borftandes.

3. B. Ried.

rubit, nur jenen Beift unfterbischen Rubinen, ber bie Wolter unferes Reiches ummer erfüllen foll!

#### Das englifdy-japanifdje Bundnis.

Das Auswartige 2mt publigiert ben Text eines mit Japon abgeschloffenen Bertrages, ber en bie Stelle bes bis-berigen Milangvertrage tritt. Die Bestimmungen ber Millang Eng-Pondon. lands mit Japan bleiben in Straft mit ber Reverung, boh, wenn lands mit Japan bietoen in Arall inn der Reiterung, von, wenn eine der Allianzwäckle mit einer dritten Macht einen Schiedsgerichtsvertrag schliefit, die Allianz sie nicht verpflichtet, gegen diese dritte Macht Krieg zu sühren. Diese Kenerung, die erwartet wurde, ist durch den englisch anterisanischen Schiedsgerichtsvertrag nätig geworden. Die Emseitung des reviblerten englisch zapanischen Bertages sogt: "Die englische und die sapanische Regierung glaubt im hindlich auf die wichtigen Beränderungen der Lage seit dem Abstehlich des Vertrages pon 1986, dass eine diesen Beränderungen enschalte der Beränderungen eins ichluß den Bertrages von 1905, baf eine biefen Beranberungen entiprechende Revision zur allgemeinen Stabilität und Auche beitragen würde." Der Bertrag tritt josott in Krast und bielbt zehn Jahre in Gultigkeit. Es sind sonst teine Abönderungen des urspringsischen Bertrages vorgenammen worden, mit Ausnahme der Fortstassung des Artikels, der Japans Stellung in Korea betrisst.

#### Bleine Mineilungen.

Berlin. Der Kaifer hat bem zweiten Borsigenden bes Bundes beutscher Bodenresormer, Abolf Damaschte, wegen seiner bem Keiche geseistern Dienste (Reichswertzuwachsstruer) ben Roten Ablerorben 4. Riaffe verlieben.

Paris. Durch berrliches Better begünftigt, murbe am Freb tog bas Nationalfest in gang Frontreich mit großer Begeisterung geseiert. Ernstliche Zwischenfalle wurden bis jeht nicht gemehrt.

#### Nadridten aus Bochheim u. Umgebung.

hocheim. Morgen Sonntag veranstaltet der Albleien-Berein Germania im Saelbau zur Krone eine Abendunterhaltung mit Tanz und sportlichen Aufsührungen. (Siehe Anzeige.) — Der Frembenverfehr wird am girichen Lage burch ben Bejuch beo Lang-inftituto Sappe-Daing im Kaiferhof und zweier ausmartiger Bereine, welche in anderen biefigen Lotalen angemeibet find, gehoben

\* Der Stand ber Daul - und Rlauen feuche im Reg. Beg. Wiesbaben war am 12. Juli folgender: Berfeucht waren im Areife Wiesbaben Land in ber Gemeinde Frauenstein 4 Gehöfte, in der Gemeinde Bierftabt 5 Gebofte, in ben Gemeinden Rorbenftabt und Delfenheim je ein Gehöft.

Wiesbaden. Der Renntlub beabiichtigt bas Totalifatorgebaube zwischen der ersten und zweiten Tribune nach dem Herbstrennen auf den 1. Platz zu versehen. Die Berfestung wird deshalb notwendig, weil ansielle dieses Totalisators zwischen den beiden Triblinen eine weitere Bogentribune errichtet merben foll; es mirb

#### Tages=Rundichan.

Baleftrand, 14. Juli. Der Raifer machte Freitig vormittog mit Gefolge auf bem Begleitichilf "Sleipner" einen Ausflug nach Bangenaes, auf beffen augerster in ben Sognefford hineinragenden Spifte Framnaes das vom Kaifer gestistete Frithjof Dentmal Aufltellung finden soll. Der fur das Dentmal in Aussicht genommene Standort wurde eingehend besichtigt. Heute nachmittag sand die flortsetzung des friegegeschichtlichen Bortrogs statt. Das Wetter

ft trube, geitweilig etwas Regen. Bur Strafrechtsreform. Die Rommiffion gur Mufftellung eines Entwurfs für das neue Strafgesehbuch bat einer Mitteilung der "Bost" zusolge in ihrer legten Sigung für das Einsührungsgesehten Borschrift in Aussicht genommen, daß gelöschte Borstrafen im gerichtlichen Bersahren geheimzuhalten und nur dann zu erwähnen oder zum Gegenstand der Berhandtungen zu machen find, wenn es für die zu treffende Entschiedung nötig ist oder wenn die sonstigen Borschriften über das Berjahren die Beröffentlichung unvermeidlich machen. Co handelt fich dabei um die neue Einrichtung der Löschung der Bestrofung in den Registern usm. (§§ 51, 52), über beren nabere Bestimmungen ber Borfigende ber Kommission, Birfi, Geb, Rat Dr. Lucas, in ber bemnachst erscheinenden Rum-Birfi. Geh. Kat Dr. Lucas, in der demnächst erscheinenden Rummer der "Deutschen Juristen-Zeitung" solgende Mitteilungen macht: "Bon der Lösschung sind nur Zuchthausstrasen ausgeschlossen; der lehte Sat des § 51 des Borentwurfs, der auch langere als einsührige Gesängnis- oder Haltstrasen gegen Erwachsene ausnehmen wollte, ist weggefallen. Die Fristen sur die Böschung sind nach dem Borentwurf (§ 51 Ud. 2) demessen, jedoch sür jugendtiche Berurteilte dei den seichteren Strasen von zwei auf drei Jahre verlängert. Der Absatz des § 52 des Borentwurfs ist dehin eingeschränkt, daß über gesösche Bermerke standen in dem Straspergeister wie in den sonstigen amtlichen Straspergeichnissen) nur den Gerichten, den Behörden der Staatsanwaltschaft sowie aus ausdrückliches Ersuchen von höheren Berwaltungsbehörden biesen ausbrudtides Erfuchen von höheren Bermaltungsbehörden biefen Mustunit erteilt merben barf; an andere Behörben ober Stellen ober an Brivatperfonen burfen folde Strafen überhaupt nicht mit Seteilt werben. Welche Behörden als höhere Bermaltungsbehörben anzusehen sind, bestimmen die Landesregterungen, für die Reichsbehörden der Reichstanzer. Reu hinzugestigt sind endlich lolgende Borschriften: It einem Jugendichen, der vorher eine Erribeitskrate nicht erstitten hatte. Rölchung einer Restrofung delolgende Borichriften: Ift einem Jugendlichen, ber vorber eine Greiheitsstrafe nicht erlitten hatte, Boschung einer Bestrafung bewilligt und hat er sich seit der Löschung weitere zehn Jahre gut ge-lührt, so kann das Gericht ihm vollständige Tilgung der Berurieitung bewilligen, fo bag fie in ihren Folgen als nicht gefcheben gu

Dem ersten österreichlich-ungarischen Dreabnought "Biribus unitis" midmet Adalbert Graf Sternberg im Wiener "Fremden-Blat" freundliche Wünsiche aniöhlich der ersten Probesahrt: "Wenn Unter Ungland feine Beitherrichaft gegen bas emporblubenbe Deutschland dube verteidigt, jo follt und die Aufgabe gu, die herren der Abria bir bleiben. Jum Bliid ift Frankreich fein feetilchtiges Land. Co

15

Si. 11.31

porte zuzuschreiben. Den Franzosen fliegen eben die gebratenen Tauben in den Mund, und daher bleiben sie zuhause. Unders ver-hält es sich mit Italien. Dieses Halbenseit braucht eine starte Kriegemartne schon zum Selbstichube, weil der halbe Wohlstand des Landes im Falle eines Krieges zusammendombardiert werden wird. Die Flottenrissungen Italiens einstanden aus dem Selbst-gehaltungstrebe. Gellen aber winselch eine Bederburg, unseres war es nie und hat diesem Umitande seine Ruditandigten i erholtungstricbe, ftellen aber gugleich eine Bebrohung unferer Sandeleintereffen bar; benn bie italienische Defenfive fonnte fich ploglich in eine Offenfive ummanbein und uns ben Seemeg nehmen. lind bann webe unferem Sandel und Erport! Wenn alfo Italien beute auch teine friegerifchen Blune ichmiebet, fo tann es fie aber au schmieben beginnen, wenn des Krafteverhöltnis sich zu unseren lingunften gestalten und zur Offensioe einschen wird. Die Kriegstotte für diesen Hall vermehren zu wollen, wäre zu fpät. Die Marine entwickelt sich allmählich und braucht sehr viele Zeit. Wenn win jewand aus Uniberstehlich und braucht sehr viele Zeit. Wenn win jewand aus Uniberstehlich und befalle falleten Abenteile benun jemand aus Unübertegtheit und infolge faljeber Borurteile bie Grundung einer ebenburtigen Fiotte jum Schufe unferes Seemeges vermeigert, jo moge ihm Gott vergeben, benn er weiß nicht, was er tut. Wir begrüßen jeden neuen Panzerriefen aus vollem Herzen. Er ist Mart aus unserem Reichstnochen, edler Saft aus unserer wirtschaftlichen Kraft. Und uns tröftet das Bewußtsein, daß oil don Gelb, melden für biefe Bierben unferer Wehrmacht verausgabt murbe, in die Tafchen unferer heimischen Urbeiter gefloffen ift und bort Brot für Weib und Kind wurde. Biribus unitis ift ber Pangerriefe gebaut worden und für ben Schuf aller. Für "Biribus imitis" entstandene Intereffen foll er eintreten, unfer Stolg, ber edelfte und unbesiegbare Troger unferer Blagge! Gie flattert in feinen Maften als Wahrgeichen eines Reiches, bas gufammenge tittet ift burch eine allgemeine Intereffengemeinschaft, burch bas Gefuhl, baf alle Freud und alles Leid den fleinften und ben größten Burger gleich trifft. "Biribus untils", bu talter Stahlfoloft, bu baft dennoch ein warmes herz! Dort brinnen feilummert die Liebe zu ben Millionen forgenbetrübter Menichentinder, die in ollen Sprachen bas große Reich bepolfern. Dein goldenes Berg in ber eisernen Bruft ift jenes Berg, bas jeber von uns im Busen tragen sollte. Die wohre, wehrsabige Baterlandsliebe burchgiebt beine Pulfe, jener gejunde Stoly bog wir groß, machtig und erfüllt von Biviliation find. Deine Sprache ift laut, furchtbar, und brobend, weit und breit giffert die Erbe und bas Meer, menn bu beine Stimme erhebeft! Aber binter biefem beinen Donnern und Grollen mobnt ber Friede und ban Gefühl ber Sicherheit. "Bieibus unitis" giebe hin in Die Fluten, Du iconite Bierde habsburgifcher ichin-mernber Behr! Dein alter Raifer legnet bich aus ber Ferne, er, ber am besten weiß, wie Unglied ichmerzt und wie natwendig es ist, alle Kraft zu entsalten, um Unglied abzuwehren! Und ber zum Throne Berufene fteht an beiner Biege und fegnet beine erfte Throne Berufene sieht an deiner Wiege und segner beine erste Fahrt, und alle Bürger dieses Staates, die das Herz am rechten Fleck haben, grüßen dicht Und über beinen Riet schwebt der Geist Tegethosso, und ein beller Tranna begleitet dich bei beiner ersten siahrt ins Reer: Listel Beten wir für sewe Toten, welche die Ehre unserer Wassen damals mit ihrem Leben bezahlt haben! "Biribus unitis!" Fahre hin nach Lissa und atme, solange du auf den Wogen bann in biefer neuen Tribune ein Totalifator in ber Tribune felbft unten eingebaut. Gur bie Berbftrennen ift Corge getragen, bag einige Schalter mehr ben Befuchern bes 1. Plages für 5 Mart-

Betten geoffnet werben.

Biesboden. In ber Stadiverordnetenfigung am Freitag ergriff vor Eintritt in Die Togevordnung Oberhürgermeifter Dr. v. 3beil bas Wert, um einem felt acht Tagen furfierenben Geeucht, wonach ber Topbus in beforgniserregender Weije bier berriche, emgegenjutreten und eine formulierte Erffarung abjugeben, wonacht 1. nach ben Gefiftellungen bes Areisargtes und bes Oberargtes des ftabtifchen Arantenhaufes nur vereinzeite Tophusfalle - in ben legten brei Wochen gujummen fünf Falle - aufgetreten finb, wie bas auch in anderen Städten in ber beifen Jahreszeit vorgufummen pilegt; 2. Die Wolferverforgung ber Stadt eine porgligftige unb nurchaus einwandfreie ift, ba unfere Trinfmafferleitung nur mit Bergindlenwaffer gespeift und ber Rugmofferleitung nur das Baffer ber atteren Galerieleitungen gugeführt wird, bie por Gerltellung ber Aefstollen das Waffer für die Arintwasserleitung ge-liefert haben, Ans den Schiersteiner Wassergewinnungsanlagen (Grundwasser) wird seit mehr als 136 Jahren überhaupt tein Wolfer nach Wiesboben geleitet. Das Trintwolfer ift reines Quellwaller, bas beet Bergitollen im Taumus (Mangberg, Schlaferstopf und Rellerstopf) liefern. Die Berfammtung nahm von ber Ertiarung mit Befriedigung Kenntnis. — Das Brojett des Begirts-vereins Nord und Oft betreffend die Herstellung eines Schmad-piobes an der Ede der Wildelm- und Connenberger Strafe foll nicht weiter verfolgt werben. - 1200 . werben bewilligt, um bas bereits jest ale Spielplag benutte Gelunde auf bem ebemaligen Bahnholsgelände smischen der Ritolas-, Prinz Heinrich und Mugwit Wilhebn-Straße zu einem Spielplatz auszudauen. — Das Unterrichtsministerium hat die Unzuläuglichteit verschiedener Räume des Reform-Reolgymnasiums in der Oranierstraße de-mängelt und erwortet baldige Lithüse. Es wird vorgeschlagen, auf bem Schulbot an ber Stariftrage, und zwar anichliefend an bas nörbliche Rachbargrundftud, einen malfinen, gmeifiodigen Bau gu errichten, der je einen Lehrsaal von 60 Quadeanneter für den die-mischen und den phistalischen Unterricht, einen gleichen als Sammlungeraum, einen Schülerarbeiteraum von 100 Dugbratmeter und ein Clierniprechzimmer femie im Relier Bentralbeigungseinrichtung enthalten mirb. Die Roften betragen gufammen 78 500 a. 21is Baugeit fit ein Jahr vorgesehen, Stadto, Fresenius ipricht babet ben Bunich une, bag die Auffichtsbehorde auch um die ftaat lidjen Schulen fo beforgt fein mochte, wie um bie ftabtifchen (Bravet) Die Borioge wird einstemmig genehmigt. - Mis Beitrag ibr Beichaffung von Geschenten an die beiden hiefigen Regimenter antaftlich ber Einweitung bes neuen Rafinos werben guf. 2700 .... für zwei Gemälbe und filberne Brafentierbreiter bewilligt. — Jum Direftor bes Laubesmufeums naffaulicher Altertimer mirb ber gur Zeit im Mainger Mufeum iftige Derr Dr. Brenner, ein ge-borener Biesbabener, gewöhlt.

- Der bier verftorbene Rentner Friedrich Aubolph bat eine Summe von über 100 000 Mart einem biefigen Touriften Berein vermacht mit ber Bedingung, ben Betrag für bie Touriftit, speziell für einen Sallenbau reip. Unterfunftsraum auf bem Geogen Gelbberg für die biefen Tunnusciefen besuchenden Bereine zu ver-wenden. Außer biefen Gelbbetrag von über 100 000 Marf sind ber Rorparation auch noch Liegenschaften in der Gemarkung.

Ufingen zugefallen.

Der neuernannte Direftor ber elettriften Stroffenbahn, herr Martin aus Mannheim, ein geborener Miesbabener, mirb

am tomenben Montug fein Mint antreien.

Der Sanfa-Bund wird im Serbit diefes Jahres einen Rangreß einberufen, auf dem die michtigften Fragen des Hand-werts und des Rieinhandels erörtert werden sollen. Der Dri bes Rongrelfes ift noch nicht befinitiv bestimmt.

Schöffengericht. Um Conntag, ben 23. April batten fich, als infolge eines ungliidlichen Zufalles fowohl ber Wagenfahrer wie auch ber Schaffner ausgetreten waren, an ber Beaufite (ber Enbstation ber elettrifchen Straffenbahn) zwei Wagen in Bewegung gesetst und waren in ber Robe bes Berliner. Hofes aus dem Geseile gesprungen und umgestürzt. Der dabei angerichtete Schaben beschrontte sich auf eine nicht allzu erheblime Beichabigung ber beiben Wagen. - Mis verantworllich für bas Borfomminis maren Freitag die beiden beteiligten Stragenbahnangeftellten, ber Bogenführer heinrich Schwind Schaffner Abam Schabelbauer, vor bem Schöffengericht gur Berantwortung gezogen. Auf Grund ber Ausfane eines Ingenieurs ber Frankfurter Stroffenbahnen, welcher als Sachverständiger die Unlicht vertrat, baf felbft bei bem ftarten Gefalle ber Strede vor ber Benufite ber But fich nicht batte in Bewegung feben tonnen, menn bie Sanbbremie angezogen gewefen ware, murbe Schwinb, ber bie Sandbremfe zu bedienen batte, ichnibig gesprochen im Ginne ber Untlage und zu 25 .M. Gelbftrafe verurteilt, mabrenb beguglich bes gweiten Angeflogten Schabelbauer ein Freifpruch

Eltoille. Gine Frau von bier marf in ihrer Gilfertigfelt einen Sunbertmartichein ins Feuer, er ging por ihren Mugen in

Rübesheim. Sier und in Geisenheim find am Freitag wolten-bruchartige Gemitter niebergegangen. Die Stragen und Felber

Frantfurt. Beugielbmebel Müller befindet fich noch im Diffe tararreftbaufe in ber Gutteutfaferne. Ueber ben Jag ber Sinrichtung ift noch nichts betannt. Bermutlich mirb fie in ben erften Tagen ber nüchften Boche erfolgen. Millere bit fich einige Un-rube bemachtigt. Er richtet forigefest bie Frage an bie Boften, ob nichts über die Muerhochfte Enticheibung befannt fei. Die Boften bürfen aber natürlich nichts fagen.

Frantfurt. Beim Baben im Main ift ber 17 jahrige Frang Fein ertrunfen. Ferner ertrant im Main ber Spengter Friedrich Burfich, ber nachts gwifchen 11 und 12 Uhr ein Bad nahm.

Marienberg (Besterwald). Die Eröffnung ber neuen Bahn-strede Marienberg-Erbach, die am 1. August stattsinden sollie, ist insolge der fürzlich eingetretenen Dammruschungen auf den 1. September verfcjoben morben.

#### Allerlei aus der Umgegend.

2000 Mort unterichlagen. Ein hiefiger 43jabriger Raufmann, ber bei einer Buchanblerin beschäftigt ift, bat biefer nach und nach 2000 Mart unterschlagen. Er ftellte sich selbst ber Bolizel und gab auch die Sobe ber Unterfchlagung gu.

Mainz-Momboch, 14. Juli. Die Apritojenernte ist ba. In-folge der heißen Witterung ind die Opritojen rasch ihrer Reise enigegen gegangen. Die ersten Früchte tommen bereits durch die Den Breiand. Der Breis betrogt jur Zeit noch 20-25 Mart pro Zentuer. Die Ernte ber Frühapprifofen fallt burchweg gut aus, dogegen verfprechen die fpateren Sorten eine geringere Grnte. Die Uprifojenernte ftellt hier einen Sauptteil ber Ginnahmen bes Jahres bar, benn auf Sunberien von Aretern find bier viele Taufende von Aprifosendaume angepflanzt. Im Jahre 1910 wurden im Kreise Main, allein 168 954 Mart sür Aprifosen er-gielt, das und über 70 % der Gesamteinnahmen aus der Aprifosentuftur des gangen Heffenlandes. Der Löwenanteil an diefer refpettablen Simme entfallt auf bie Gemeinden Mombach, Finihen und Gonfenheim

Bonjenheim, 15, Juli. Die anhaitende Durre beginnt namentlich für die Derichnften, die fich hauptfachlich bem Gemuiebau mibmen, febr verbungnisvoll zu werben. Der leichte Baben ift hier juftief vollig troden, mie ausgeglüht. Die Sommergemufearten geben infolgebeffen von Lag ju Tag immer meiter gurud, und eingeine Rulturen find bereits vollig gugrunde gegangen. Dies gilt in erfter Linle von ben Bobnen, Die hier in großen Mengen für ben Geafperfand angepflangt werben. Die Bulchbohnen reiften außergewehnlich femell ab, ja baß für menige Lage eine rafche Ernte sietter, die ober jest auch ichen zu Ende geht, mabrend in normalen Jahren die Buschbahnen ben gangen Juli hindurch noch weiter blühten und bis Ende Muguft bin reichen Fruchtbehang zeigten. Leiber ift aber auch die houptbobnenernte, die Ernte ber in großen Mengen angepffangten Stangenbuhnen, febr geführbet. Gie bari nio pollig vernichtet getten, wenn nicht bald ein traftiger Regen

einseht. Die Bobnen zeigen ichon von unten ber maffenhaft burres Laub, und die weiten Blüten jullen jum großen Teile ab. Mehnlich verhält es fich auch mit anderen Gemufcarten. Rur in naffem, ichmerem Boben fteben bie Gemufepfiangen gur.

Mus heffen. Auf Antrag ber Mediginalbehörbe bat bas befiffche Schulministerium beschloffen, bag mit Rudficht auf bie nugenbugiene die feither in ben Schulen gebrauchlichen farrierfen Redjenheite nicht mehr geführt merben burfen.

Bingen. Unweit van dem Forsihaus Heiligkreuz wurde eine mannliche Leiche gesunden. Bei dieser Leiche sand man einen Revolver. Rach den augestellten Ermittelungen handelt es sich um ben feit bem 29. Juni 1911 vermiften Unwaltsgehilfen Anton Eichenauer aus Eilenach, der unter dem Borgeben, sich das Leben nehmen zu wollen, wie fürziich gemeldet worden ist, verfchollen mar.

#### Dermijchtes.

Reinhold Begas seierte legter Tage ben 80, Geburtstag. In Berlin von einer eleinischen Komilie geboren, empfing er seine fünstlerische Ausbildung unter Rauch. Seine großen plastischen Werte finden sich salt alle in Berlin und Umgegend; so die Boruffia auf der Borie, das Schillerdenknial vor dem Schaufpielhaus, der Schlössbrumen, die Germann auf dem Reichstogsgedände, das Denkmal Kaifer Wilhelms I. vor dem Ecklos, das Bismarkdenknial vor dem Neichstog, das Grabenal Kaifer Friedelige in der Briedenstirche zu Potsdan. Begas hat auch der Francenschunkeit toftlichen Marmarmerten gehulbigt (Ban, ber bie verfaffene Pinche troftet; Bimor und Binche).

Bolsdam. Der Mann, welcher ben Iod bes Dienstmabchens aus Bolebnit, bas er angebiich ichmimmen lernen wollte, verschul-bet hat, ftellte sich ber Bolizei. Er ift ein Botsbamer Bürger und erflatte, er und bas Mabdyen feien burch einen vorüberfahrenben Dampfer in ben Wellenferidel geraten. Das Madchen fet untergegangen und es fei ihm nicht möglich gewefen, ihrer wieder hab-halt zu werben. In feiner Ropflofigfeit fei er gurticheschmonnnen.

Ein ficheren Mittet gegen Blattlaufe. Bon fochtundiger Seite mirb geichrieben: Ber feine Rubenfelber an einem Tage wollftanbig von Blattfaufen befreien will, wende nachftebende, für bie Bifangen ganglich unichabliches Mittel an: Je ein Pfund Quaffia-Rinde und grune Comierfeife werben einzeln getocht, bann gemiffet, burch ein Juch gegoffen und auf 6-8 Eimer mit Waffer verbunnt. Einmaliges, in schweren Fällen zweimaliges Sprigen mit einer brauseartigen Spritze (Holbersprize ober einer anderen Luttprize) der Felder genügt, durch Abidtung des Ungeziesers den Blattlausbesall zu beseitigen.

Stabtijde Bevölferung und Candarbelt. Die Lebenomeife ber Bevolferung in ben großen Stadten wird immer einfeitiger. Geoffe Scharen ber stadtischen Bevolkerung und nicht nur In-bustriearbeiter, auch geistige Arbeiter und Gewerbetreibende füh-ren ein Leben, das sie ganzlich von der Ratur und vom Landseben abgedeängt hat. War es in früheren Jahrzehnten keine Selten-beit, daß auch Jamilien in den größeren Städten noch ein Stildchen Land por ben Taren gu bebauen hatten, fo ift bies jest fo gut wie gar nicht mehr angutreffen. In ben größten Ctabten ift es fogar nichts fettenes, bag Rinder und auch Ermachfene jahre lung faum ein paarmal ein Feld ober eine Wiese leben und die Ainder wissen die in der die Eren Lieben und die Ainder wissen die Greekelt lind, bester Beldeid, wie über unsere Haustiere. Es gibt großsächtliche Kinder von 12 und 13 Jahren, die noch teine Kich und tein Gäldeler von 12 und 13 Jahren, die noch teine Kich und tein Gäldeler von 12 und 13 Jahren, die noch feine Lub und tein Ratbeben gesehen haben und bie noch niemals einen Baueromann beim Adern beobachten fonnten. Auch die Umwandlung in ben Wohnungsverhalfniffen, die in ben legten Juhrgehnten in ben Grofiftabten eingeireten ift, bat bagu beigetragen, Die Grudtbevölferung bem Leben in ber Ratur ganglich zu entfremden. Auf einem Grundfild mit einem neuen Mietshaufe ift oft bas fünf- und gehnsache ber Bewohner einsogiert gegen frühere Zeiten. Bargarten oder Hintergarten, die ben Familienangehörigen mührend ber Bormittags- ober in den Abendstunden als Erhotung dienten, find entweder gang verichwunden oder fie find nicht mehr groß genug, um ber bedeutend vergrößerten Bewohnerichaft nutjen ju tonnen. Go find bie Familien in Den großen Städten, wenn fie Erhotung fuchen wollen, nur auf die öffentlichen Parfanlogen angewiefen, eine Garren- ober Belbarbeit aber, in die etwas Abwechselung in bas Einerlei ihrer Berufsarbeit in ben Bureaus, Wertfiatten und Gabriten gebracht merben tann, eriftiert bur fie gar nicht mehr. dwar hat in den Städten als Gegenwirtung der einseltigen Berufsarbeit der Sport in seinen verschiedenen Arten Eingang gefunden; ober bies tonn boch nur als Rotbebelf angesehen merben. Einerfeits artet auch mieber ber Sport vielfach in Einfeitig-teit aus; bann aber icheibet für viele Leine eine Sportbetätigung megen ber Roften aus. Es mußte beshalb bie Möglichkeit ge-ichaffen werben, bie fiabifiche Bevolferung von biefer Ginfeltigfeit ber Bebensmeise zu befreien, fie wieber mit bem Beben in ber Antur in Berbindung zu bringen. Sier eine Umanberung berbeiguführen, ift eine Rotmenbigteit; benn wenn die einfeltige Lebens. weise der Bevölkerung in den großen Städten und den Industriezentren noch eutige Jahrzehitte so weiter geht, droht eine Degeneration der Bevölkerung, die gerade in Deutschland mit seiner
rasch anwachsenden großhädtischen Bewölkerung von verhängnisvoller Bedeutung werden müßte. Da vorläusig und auch wohl noch für längere Zeit nicht baran gebacht merben tann, bag bie fogenannten Gartenftabte einen wefentlichen Teil ber großftabti den Bevöllerung aufnehmen, fo mare es gunadit notmendig, baf in ber Rabe ber groferen Stabte in erheblichem Umfange Bauben folonien ober Schrebergorien eingerichtet merben, mo bie Familien ber menig bemittelten Bevöllterung einen Erfan fanben für bas Einerfei bes ftöbilichen Lebens. hier haben bie Gemeindevermat-tungen ber großen Stabte eine Aufgabe vor fich, die gar teine fo erhebtlichen Mittel ersorbert und die doch für die Bevolferung von hober Biichtigfeit ift. Berichiebentlich wird für bie Laubenfolonien und Schrebergarten auch von Brivaten Land gur Berjugung ge-itellt: allein baburch, daß die Bachtungen manchmal burch brei ober vier Generaspuchter, Bachter und Unterpachter geben, wird bas Land haufig jo verteuert, bag es gerabe ben armften Familien unmöglich ift, fich ein Studchen Band zu pachten. Bieffach wird auch bie Pachtung eines Landes gescheut, well balb: Pachtiteigerungen eintreten ober weil bas Land balb ber Bebunung wegen wieder aufgegeben werben muß. Augh noch in anberer Beziehung ift die Cinrichtung von Laubentotonien burch die Gemeinbevermairungen gunftiger. Bon fagialer Bedeutung find biefe Lanbentolonien, weil ber Apfenthaft barin vielen die Erholungereife erfeben muß Berlin ift icon feit einigen Jahren bamit vorgegangen, flabtifche Laubentolonien einzurichten. Diefe Frage bat aber ficherlich auch noch fur andere Grofftabte ein hervorragendes

Berhaftele Banfrauber. Der Banfraub in Myslowin, bem ber Burfteber ber Reichsbant-Rebenftelle, Uniol, non ben Raubern, Die 8000 Mart erbeuteten, getotet murbe, scheint feitt balle Gubne gu finden. Dem Berliner Kriminalichutymann Busborf mar es, wie erinnerlich gelungen, einen ber indtigen Dorber, ben 18jubrigen Socholemeti auf ber Fabrt nach Mmerita au überholen und in Rem Port festgunehmen. Jest ift es ihm auch gelungen, ben Saupttitter, einen gewiffen Rabman, ber mit einem britten Beteiligten namens Garbacgot nach Ruffiand geflüchtet war, in Irfutst zu ermitteln und feftnehmen gu loffen. Den Garbacupt fannte man ichon beim Ueberichreiten ber Grenze feitnehmen.

Weicher fut ichunt um beften vor fiffe? Bur Beit ber groß. ten Commerbine, in die mir jeht einzutreien icheinen, ift bie Frage, welche Urt von Buten ben beifen Connenstrablen ben besten Widerstand zu leisten vermag, gewiß bistnibel. In Paris lind denn auch mirklich profitische Bersuche gemacht worden, um dies sestzustellen. Wan hat eine Relbe von Hiten einer Lem-Frage. peratur von 51 Grad in ber Conne ausgeseht, und nach einer beftimmten Beit bie Barme gemeffen, die im Innern jedes einzelnen Sutes bestand. Es ergab fich, baf im Innern einer gemöbnlichen Sportmuge die Temperatur noch höher als in freier Luft mar; fie beirug 58 Grob. In einem ichwargen fteifen hut berrichte eine Warme von 51, in einem Bolinder eine folder von 50 Grab. In einem weichen Gilgbut wurden 49, in einem Strobbut 45 Grab

gemeffen. Die niebrigfte Temperatur wies ein Panama auf; in feinem Innern mar eine Barme von 43 Grad gu fonfiatieren; er verdient alfo ben Ruf, ben er feit langem hat.

Manboer-Sumor. Der Brigabetommanbeur v. S. auf dem Truppenübungsplat das Aie Infanterieregiment im Scharfichiefen im Gelande, Er legt babei auch großes Gewicht auf bie Musbildung ber einzelnen Chargen. Er macht in ber Weife Stichproben, baf er einzelne Jug- ober Gruppenfuhrer ausfallen lagt, um jo die nachft jungeren gu verania fen, die ausge-fallenen Führerftellen zu übernehmen. So ruft er, als gerabe bie 4. Rompagnie unter Führung bes Hauptmanns v. C. einen gegenüber liegenden Wegner unter Feuer genommen bat, um bie Entichluhlähigteit des Oberleutnants zu prüfen: "Der Hauptmann v. C., Sie find totgeschoffen." Diefer, durch diefen Besehl außer Gescht geseht und in Anglt, daß der nun für ihn einspringende Oberleutnant irgend welche Jehler in der Gesechtsteitung der Kompagnie machen und die Besichtigung dadurch beeinträchtigen wird, rust noch irgend einen Besehl in die Schüpensinie. Dem General v. S. ist diese kleine Manipulation des Hauptmanns wirdt ermonnen und er rust, um weiteren Gesenwächtigteiten des nicht entgangen und er ruft, um weiteren Eigenmachtigfetten bes burch fein Wort gestorbenen Rompagniechefs vorzubeugen: "herr Dauptmann v. C., wenn fie tatgeschoffen find, tonnen Gie feine Befehle mehr geben." Diefer triecht aus ber Schugenlinie gu-rud und entgegnet, noch am Boben liegenb, bie Sand am Seim mit ermattenber Stimme: "Derr General, - es - war - mein - letter - Seufger-'

In ein Attenfat vor 50 Jahren erinnert bie "Tagi. Runbich.": Es war am 14. Juli bes Jahres 1861. Das herrliche Garten- und Balbrepier in Baben Baben leuchtete in Commergrun und Connenglang. Ronig Bilbelm weilte in bem berühmten Bab als feurgaft, um neue Spannfraft für Korper und Geift gu gewinnen. Er beburfte ber Musipannung um fo mehr, als er eben erft bie feit ber Mobilmachung 1859 als Notwendigteit erfannte Reorganisation ber preugischen Urmer vollender butte. Jeden Morgen pflegte er einen langeren Spoziergang zu machen. Auch am 14. Juli, vormittege zwifchen acht und neun Uhr, febritt er mit feinem Begleiter, bem preußischen Gejandten Grafen Flemming, langfam bie ichone Lichtentholer Allee entlang. Do, mit einem Male in unmittelbarer Rabe ein turger, icharfer Rnall und bas Bifchen einer Rugel. Der König ftujt, macht eine Handbewegung nach bem Haufte, sagt gelaffen: "Es ift nichts!" und wendet fich um. Much Grof Fienuning bat sich umgemandt. Benige Schrifte von ihnen entlernt sieht ein junger Mann, dessen Unrube ben Täter verrat. Der Graf frurgt fich auf ihn und halt ihn felt: "Ber bat gefcoffen? "Ind!" "Auf was ober auf men?" "Auf ben Ronig!" "Und bie Biftole?" "Dort im Grafe!" Wabrend ber Graf im Berein mit berbeigeellien Surgaften Die Berbuftung ben Freulers bemirtt, fest ber Ronig, ber teinen Augenblid feine Geiftesgegenwart verloren hat, den Beg nach Lichtenthal, ben feine Gemablin abnungeles perangegangen ift, mit einer Rube fort, als ob nichts vorgefalleit fet. Richt mit einer Bewegung, nicht mit bem telfesten Musbrud bes Schmerzes verrat er, boft bie Rugel ihn geftreift hat. Das aus nachfter Rabe abgefeuerte Geichoft bes fundigen Schufgen mar gmar burch ben Rodfragen bes Königs gedrungen, hatte aber gludlicher-weise tur eine Etutig unterlaufene Kontufion in ber Größe eines Tolers an ber linten Soite bea dolles erzeugt. Der Attentater gab un, Defur Beder gu beiffen und jeit 1859 in Beipgig Rechts- und Stootsmiljenichaft zu frudieren. Gefragt, marum er ben Mordver-fuch unternammen, gab er zur Antwort: well er in ber Person bes Konigs ein hinbernis für die Einigung Deutschlands erblide. Die meiteren Feitstellungen ergaben, bag Beder am 18. Juni 1839 in Obella geberen war, wo sein aus Leinzug gebürtiger Loter das Amt eines Logeumsdirettors besteidete, und daß er die Tat aus freiem Antriebe ohne die Mitmillenschaft anderer Bersonen ausgeübt hatte. Das Schwurgericht ju Bruchfot verurteilte ihn ju zwanzig Johren Juchthaus. Die Erregung über bas Attentat war in Deutschland to allgemein, buß König Withelm am 2. Maguft 1861 in einem Er-taß feinen berglichen Dant verössentlichte. Der Fürsprache bes hodibergigen Ronigs hatte es Beder zu verbanten, bah er ichon im Ottober 1866 begnabigt wurde. Er siedelte nach Rorbamerita über und trat von bort aus im Jahre 1868 eine Reife nach bem Orient auf, auf ber er im Ofiober besfeiben Jahres in Alegandria ftarb.

Seibstmord. Mus eigenartigem Grund beging eine 25 jahrige Gefellschafterin in Berlin Selbstmord. Sie hatte gehofft, von ihrer Herrichaft mit ins Bad genommen zu werden. Statt betfen war ihr sedoch gefündigt worden. Herricher geriet des junge Mädichen, das ohieden infolge eines Zerwirfnisse mit dem Brautigam an einer tiefen seelischen Berftimmung litt, in so hochgradige Aufserschung des geschieden Berftimmung litt, in so hochgradige Aufserschung des geschieden Berftimmung litt, in so hochgradige Aufserschung des geschieden Berftimmung litt, in so hochgradige Aufserschung des geschiedens geschiedens des geschiedens geschiedens geschieden geschied regung, bag es feinem Leben ein Ende muchte.

Das Rathaus unter Baffer. Ein eigenorriger Unfall ereignete lich in Charlottenburg. Bor dem Raibaus plattie das hauptmafferrobr ber Bafferfeitung und ungeheure Mengen Baffer fturgten aus bem Erbinnern bernor und überfcmemmten bie Strafen. Riemand fonnte in bas Rathaus, niemand herausgelangen. Rach langem Bemilben gelang es, bas Baffer abzufperren.

Rreugbanberichube. Mus Baris ichreibt man ber Roln. 3tg.: Die immer noch febr engen und bedeutend flieger geworbenen Rode ber eleganten Rleiber 1911 verlangen eine befonbere Sorgfalt fur die Jufibefleidung. Es gilt nicht allein fcones und bequentes Schuhmert anzulegen und in Forbe, Bufammenftellung und Beber einen gemiffen Lugus ju zeigen, sondern por allem auch ben Bug so zierlich wie möglich ericheinen zu iaffen. Man hat an bielem Behut allerter perjucht bem fleinen Salbichub getragen, bat die Saden übertrieben erhoht, fo bag bie elegante Frau beinabe auf ben Bebenipigen ging und einen unbehalfenen Bang befam; man hat ben fleinen ausgeichnittenen ichwarzen Ludichun mit dem glatten, undurchbrochenen Seidenstrumpf eingeführt und ben amerikanischen kurzen rimden ausgeschnittenen Bump. Das alles wird getragen, erfüllt aber noch nicht ganz das Ideal. Das ichrint min in der Wiederbe-lebung des Krenzbanderichtebes seine Erfüllung zu sinden. Er mirb, gang wie zu ben Zeiten unjerer Großmitter, in Schwarz zu bem glatten weißen Strumpf getragen; und boch bat er sich völlig verändert. Gein Material ift feinites Lackieber. Die Strumpfe find aus fpinnwebgarte weiße Ceibe. Unch bie form bes Schuhe, von bem bie Leberftreifchen freugweise übereinundergelegt emparfteigen, um ben Anochet ju umspannen, ift verändert. Bir beben teine übermufgigen Spigen mehr, fondern begegnen bem runden ameritanischen und dem breiten Gerrenfchuh mit bem von einer glatten Rippfidleife gefcmudten Ausfchnitt. Der Abiat, antatt fich wie einft in flacher Beeite unter bem Fuß auszubebuen, hebt fich ichiant und foulenoritg im Stil Lubwigs A.V. ober Rubellens und wird un manden Schuben logar in Beifi oder Rot gelertigt. Uebrigens ift die Tragerin des Kreugbanderichubes durchaus nicht an die eintenige Bermifchung von Schwarg und Beifi, Die gu melgen Commertieibern und Schneidertoftimen aber febr beliebt ift, gebunden. Gie tonn auch farbige Schube und Strumpfe anlegen. Go feben gu ben femorgen Badiduben lita Seibenstrümpfe vorzüglich aus und auch bunte Rreugbanberichube aus gertem Chepreauleber mit beller getonten, aber mit bem Schuh gleichigenbigen Geibenftrumpfen mirten, farblich mit bem Reibe ober beffen Garnierung übereinstimmend, ausgezeichnet.

Moner's Tante, Die "Boff, 3tg." erbalt aus Bien folgenbe Dittellung fiber ben Berrn Geelabeit Daner, beffen Tante eine Banbbolgenfabrit in Bing bat: "Eine luftige Geschichte aus ben Tagen des Bogeraustandes dringt erft jeht in die Desentlichteit. Beim Sinem auf die Tatusorts betriligte fich auch eine fleine Abteilung öfterreichilcher Motrosen unter dem Besehl eines Sectadetten, Kach Ginnahme bes Forts marichierte die Botellung zum Safen zurüff. Sie tam an brennenden Chinejenhaufern porbei, mo in einem ein ffeiner Singpogel in Erteminis bes ihm brobenben Flammentabes idimmerlich icheie. "Retten wir ihn?" fragten die Matrojen, und ihr junger Befehishaber gab feine Justimmung. Ein Matrole tletterte ins Haus, der Käfig mit dem Bogel wurde auf einem Balonett aufgehängt, und die Mannichatt lehte ihren Marfch fort. Da kamen russische Dittstere des Weges. Einer von ihnen fab den "erbeuteten" Rafig am Gewehr des Matrofen bommein und ftellte besbalb ben Scefabetten gur Rebe. Der Offigiersafpirant gab höftich Mufichluß. Der ruffiiche Diffigier aber fcinaugte ihn un: . Gineeleit Sie haben fich gegen ben Generalbejehl vergungen, ber bas Beutemachen ftrengftens verbietet." Run murbe ber Geelabett rot im Geficht und entgegnete mit aller Soffichteit, boff boch bie gange Sache einen fremben Dijitgier nichts angebe. Ueber feine Matrofen Den Bo Eie in Diffisier, eine of blittig a berblüff Schlogt Beifall PHIMETE Spater bar. 2 ift feith Delchaft ift ber Ping he 10 in biefe limber 1 ber 900 Beferen

Denfen

Lager fomab

L 210 die Ju Britten 90uler bieram dafts. ian, of tur. tonber premper olt unl erober Renfel tis mi dam, Dort fith be DOEL. Babe. gricht ber go Pirth ber Si

> Beitte orner. vine 7 litte, 3 equest in Si an the id: Leif Siefen miler third. Logo beire Horn

Mus

Bric unp

lien Skar behti 1160 gell: lbir) turi Delta Sto Dhi

Den Sei 350 lini fur Jui. bitt bj

340

Tio Ti 西田 450 tà

führe er das Kommando und tei für ihr Inn und Lassen nur seinen Borgesehten Rechenschaft schuldig "Sie mitsen nicht, mit wem Sie in solch unerhörtem Tope sprechen", entgegnete der russische Dilizier. "Ich den Don Jaime de Bourdon, und meine Tante ist eine ölterreichische Erzherzogin!" "Und ich", gad der andere salte blützg zurück, "die der Seetadett Mayer, und meine Tante de eine Jündholzschensabrit dei Vinz." Sprach's und meine Tante des eine Jündholzschensabrit dei Vinz." Sprach's und marschierte an dem verdüsstere und verärgerten Bourdonensprößling vorüber. Die Schlauseriafeit des Scefadenen wurde viel belacht und sand den Beilal nicht nur der österreichischen, sondern auch aller Marine-vösiziere der vor Tasu liegenden Kriegsschiffe der Großmächte. Später wurde die Geschichte auch in österreichischen Keichichte — er ist seinest des Geschichte auch in österreichischen Geschichte — er ist seiner vorüber der Keichen Keichen Vorüber und im Ministerium beschätigt — anlählich einer dienslischen Meldung einem österreichischen Arzberzog genannt wurde, meinte diese lächelnd: "Das ist der Seeladett Mauer, dessen Lante eine Jündhölzschensabrit in

Bom Juliusturm. Wer auf einer Dampferfahrt bom Legeler Gee ber die Savet entlang nach Spandau au fahrt, betrachtet ficher mit Intereffe das fich ibm barbietende Banorama von Spandau. Die größte Aufmerkjamkeit aller Austligler erfährt aber der Juliusturm, der links auf der waldumfänmten Jitadelle sich markant abhebt. Man wirdst dann von den Rillionen, die der duukle Turm birgt, und diese und jene witzige Bemerkung fällt. Die wenigsten wirds sten wissen aber, is ichreibt der "Tog", daß der Julius-lurm eines der ättesten Banwerke von Spandan und der Warf Brandenburg ist. Wo bente die Zidatelle steht als lehtes vollerbaltenes Stink der ebemaligen Savelieste Spandon, ba ftand in friiberen Beiten bas "feste Galof." ober die Burg Spandow". Das Schlof foll im Jabre 1160 bon Albrecht dem Baren als Dedung des Sabellandes gegen die Wenden angelegt worden fein. Urfundlich wird es allerdings erit 1317 genannt. Wann der Juliuslurm errichtet wurde, ift auch nicht genau feitgestellt. Es beibt, daß er erft Anfang des 18. Jahrhunderts mit ben Stadtmauern von Spandau aufammen aufgeführt wurde. Bie ift aber ber Rame "Juliusturm" entstanden? Um 1400 foll der Lusdruck, "einen mit dem Julius bestrafen", ebr gebräuchlich gewesen fein. Der Turm murde also als Burgverließ, als Gefängnis benutt, Jedenfalls bat auch Dietrich von Quitow, als ihn die Spandauer nach ber blacht bei Eremmen gefangen nahmen (14. Robember 1402), vierzehn Tage in dem Inliusturm zugebracht, In den folgenden Jahren wurde das Schlot viel von den Rurfürsten von Brandenburg benutt. Der Juliusturm bat bis auf die Jektzeit alle Umvetter, die über Spandau als Jestung beraufzogen, überstanden. So schlag in einem Sulverturm ber Bitabelle 1691 ein Blit ein, 21 Menichen and richteten für 300 000 Taler Schaden an. Der Juliusturm blieb unbeichäbigt, und beute wird von ihm überall als dem Schat des Denticken Reiches gesprochen, ber in-Mitten der Bitabelle ficher geborgen liegt,

Der Botelbieb unter bem Bett. In dem Heinen oftbreufifden Sindiden Chippenbeil im Rreis Bartenftein Burbe, wie wir icon furs melbeten, von einem internatio-nalen Hofeldieb, der sich jeht nach Berlin gewandt bat, ein Diebitabl ausgeführt, beffen Gingelbeiten an Schilberungen modernen Kriminalromanen erinnern. In einem Schippenbeiler Sotel batte fich ein reicher oftpreugischer Ingrosviehbandler, ber ben großen Biehmartt des Stadt-Dens regelmäßig zu befuchen pflegte, einlogiert. Als er Dends gu Bett ging und fich austleidete, borte er unter bem Bett ein Geraufd. Da er furg borber eine Mans Olirche Bimmer batte laufen feben, glaubte er, bas Getouis rühre von dem Tiere ber, und fimmerte fich nicht beiter darum. Als vorsichtiger Mann legte er feine Weste, in der fich ein Portefenille mit 10 000 M in Banknoten befand, unter das Ropffiffen, mabrend er feine Beinfleider, in benen fein Bortemonnaie mit etwa 300 M in Gold und Gilbergeld stedte, über die Lebne eines dicht am Bett febenben Stubles bangte. Da er ben Tag iber ange-Brengt geschäftlich tätig geweien war, batte er einen festen Salaf und erwachte erft siemlich frat am nachsten Morgen. Babrend des Antleidens entdedte er zu feinem Entjeten, all die Weite, die er am Abend unter die Ropffiffen geont batte, aus ihrem Berfted bervorgezogen worden war and om Bett berunterhing. Ein Griff nach ber Tolche, in Der lich das Bortefenille befunden batte, belebrte ibn, daß Diefes fich nicht mehr in ber Tajche befand. Bei naberem Suleben entbette er, daß die Tojde, die durch mehrere Unem Weffer aufgeschnitten worden war. Rachdem er fich dann liberzeugt batte, bag auch fein Portemonnaie aus ber

gr)

Sosentasche berichwunden war, alaxmierte er das Hotelversonal. Niemand erinnerte sich jedoch, einen verdäcktigen Freuden im Hause geseben zu baden. Alle Nachsorschungen der Polizei nach dem Died blieben die seht ersolalos. Es wurde aber seitgestellt, daß der Diedstahl nur von einer Berson ausgesillert worden sein konnte, die sich in das Immer des Riedbändlers eingeschlichen hatte, bevor sich dieser abends zur Rube begab. Der Bestobiene erinnerte sich dem auch des derdächtigen Geräusches unter dem Bett. Es unterlient keinem Sweisel, daß sich der Died unter dem Beit berkett hatte. Die Bolizei nimmt an, daß er sich nach Berlin gewandt hat. Seine Ermittlung wird sich sehr ichner Bersondt hat. Seine Ermittlung wird sich sehr ichner Bersonlichkeit sehlt.

und ieiner Berfönlichkeit fehlt.

Bräsidenten Gehälter. Das Gehalt des Bräsidenten der Republik Portugal wurde auf 55 000 M jährlich sestgesetzt, wozu noch 30 000 M Repräsentationsgelder kommen. Das ist wenig. Der Bräsident der Bereinigten Staaten erbält 300 000 M jährlich und derzenige Pranks

reiche nabezu eine Million. Der Bufammenbruch ber Sinne'iden Bianofabrif in Berlin murbe hauptjächlich burch die ichlechte Geichaftsfillrung und zum Teil auch durch die ansprucksvolle Lebensboltung des Inhabers berbeigeführt. Die Firma betrieb als Spezialität den Berkauf von Mabieren und Stügeln bei monatlichen Abzahlungen von 10 M. Das Geschäft, das florierte, ging in letter Zeit arg zurück. Sinte räumte durch seine ins Riesenbaste gewachsenen Abzahlungsgeichafte fast fritifios jebermann Stredit ein; der Ausfall war dementsprechend. Bald war er gezwingen, sich an Geldleute zu wenden. In folgender Beije widelte fich iein Geichaftsverfebr gulent ab. Er faufte feine Maviere mit burchichmittlich 400 . W von fleinen Weichaften ein, Rad den erften brei Monaten erhielt er von feinen Teilgobiern nur brei Raten gu 10 M, wahrend er bei feinen Lieferanten den vollen Betrag von 400 M regulieren mugte. Es ergab fich also ein Manto von 370 M, das zu berfen war. Er trat an Gelbleute beran, die bereitwilligft gegen bobe Zinfen fich gur Bergabe ber nötigen Kapitalien bereit erflärten. Run entwidelte fich die Tragodie weiter und weiter. Budeht vervfandete Binge Die Kaufvertrage nicht mebr, sondern verlaufte fie einfach mit einem Berluft wan intere, sondern vertauste sie einsach mit einem Verluft von 50 Prozent an diese Geldseute. Dadurch geriet er in Verlegenheiten und mußte auf seine Kabrik sorwährend Kapitalien aufnehmen, die mit 20 die 30 Prozent, je nach der Sähe der Summe verzinst wurden. Die Katastrophe ivon nun eine Frage der Zeit. Man sieht, das Sinde leichtsinnig genug war, sich mit Geldleuten einzulassen, dei denen er ehne, westeres ischer sein konnte geschreibt zu benen er ohne weiteres fider fein fonnte, geldröpft zu werben. Benn biefe Clemente jeht an bem Berluft ftarf mitbeteiligt find, jo fann mon bas nur als einen Aft ausgleichenber Gerechtigfeit anjeben.

Die unverzollten Schinfen. Ein niedliches, wenn auch nicht mehr gans neues Zollabendteuer wird aus dem Baverichen Balde erzählt: Fabr da von Lam eine Bauersfraumit der Bolt ins Böhmische, um ihren Sohn zu beinchen und ihm gleichzeitig vom letzen Schlachtset zwei seite Schinken mitzubringen. Es ging etwas ein in dem Bostsasten zu und jo brachte die Fran ihr Gepäck nicht auf unter und setze sich daber kurz entichlossen auf das "Ritbring" für den Sohn. Geschäftsmäßig kam an der Grenze der Zolldeamte und fragte im Amiston nach derzöllderen Sochen. "Zwoa Schinken hob i." meint die Bäuerin dedöcktig. Der Beginte stutt. "Aa, wo denn?" — "Fich drauf", sogt die Atte rubig. An unders Mal balt'n die Aeisenden ihr Lacken. Der Beginte stutte kannen die Aeisenden ihr Lacken. Der Beginte stutte kannen die Aeisenden ihr Lacken. Der Beginte stutte kannen die Aeisenden ihr Lacken. Der Beginte ols an f. f. Beginten!" Sogelangten die Schinken underzollt und undeanstandet in die Hände des Solmes.

Auch Ferdinand Bonn plant, äbnlich wie Mar Meinbardt, eine friedliche Involion in London. Er gedenkt Ende diese Jahres mit einem größeren Ensemble im Londoner "Biccadilly-Circus" — ein Zirfus muß es ja unbedingt sein! — John Bull das nötige Berständnis sir seinen großen Rationaldichter auf seine Weise beizubringen. Bon diesem Shakespeare-Lurnus verspricht sich Bonne einen ungeheuren Erfolg: er höst sie etwa zwei Monate ausbedmen zu könen, um sodann Nordamerika mit seiner Kunst au begliiden; die Berträge mit dem "Sippodrom" in New-Pork und dem gleichnamigen Jirkus in San Franzisko sind dem Bernehmen nach bereits verselt. Rach seiner Ridkehr aus Amerika wird er einen letzten Berjuch wogen, Berlen vor die Berliner zu wersen. Er hat bereits einen jungen talentvollen Komponisten mit dem ebrenvollen Austrag betraut, Shakespeare zu versen. Er hat bereits einen zungen talentvollen Komponisten mit dem ebrenvollen Austrag betraut, Shakespeare zu versen, der bekanntlich recht hat, wenn sich ein Toter rotierend im Erabe bewegt!?

Gin Pferdedeufmal. Doit patriotische Dankbarkeit sich auch auf treue Tiere erstreden kann und erhebend wirkt, beweist eine Mitteilung der "Boss. Ita." über ein Pserdedeufmal in einer südafrischung den Stadt. Auf einem mächtigen Granitblod erhebt sich das Bronzedild eines gelattelten Pserdes, dem ein Krieger im Tropendelm knieend den gefüllten Bassereimer darbietet. Die englische Inschrift in Granit besagt: "Die Eröße einer Nation besteht nicht so sehr in ihrer Bosszahl oder im Maße des Gebiets, als viellnehr im Raße ihrer Gerechtigkeit und ihres Witgessühls." Das Tenkmal dient als Tränke, und der gruitene Trop trägt eine zweite Inschrift eingebauen, die als lautet: "Mit össenste der abseren Tiere, die 1899—1902 un Anglo-Boeren-Arriege umgekommen sind.

Gine eigenartige Socizeit wurde am Sonntag in Brighton (England) gefeiert. Mr. James Doughth, der sich für den ältesten Alown nicht nur Englands, sondern der Welt bält, was ihm wohl zu glanden ist, denn er zählt bereits 93 Jadre, vermählte sich mit einer Miß Alice Jilvda Underwood, einer jungen Dame von nur 24 Jahren. Seit mehr als 77 Jadren ist Mr. Doughty abwechelnd Kloton, Schanipieler und Hundersperien gewesen, und er soll nach munterer und lebendiger sein als mancher Mann, der zwanzig Jahre sünger ist. Die Seirat sand vor dem Standesamt in Brighton statt und eine ungedeure Wenschenmenge datte sich vor dem Hauft verschen der werden voor dem Prantpaar anzustaunen. Der "junge Edemann" war beim Deraustreten offendar ganz wohlgemut gekannt und wurde mit einem riesigen Hallo empflangen. Nach englischer Sitte wurde das Paar mit Reis und mit Konsetti beworfen, ein Teil der Rengierigen sand offendar die Heinen war is dicht gedrängt, daße ein Polizist den gludlichen Bräutigam in seine Arme nehmen nuchte, um ihn in seinen Wagen bestand sich auch eine 5 Lit. Note von Mer. Alfred de Rothsteilb. Haller den Hochsensten von der Beimen kluster den Hochsensten der hochseitsgeschenken besand sich auch eine 5 Lit. Note von Mer. Alfred de Rothsteilb. Haller Bewunderung verdient, nicht noch einen echten und rechten Klownitreich auherbalb der Arena begangen.

#### Bürgerfunde.

Die Einführung der Staatsbürgerfunde als Lebrfach für Pflichtfortbildungsichulen ist seitens der Staatsregierung geplant. Es soll den lungen Lenten ein flores Bild von den hauptsächlichen Einrichtungen des neugeillichen Staatsweiens gegeben werden; sie tollen ersabren, welche Rechte und Pflichten ibrer warten, wenn sie steuerpfischig, wahlberechtigt und wablischia find.

Die Absicht der Regierung ist mit Freude zu begrüßen. Es ist sehr dankenswert, daß es weitblickende Fortbildungsichulleitungen gegeben bat, die ichon längit den Wert der Bürgerkunde erkannt batten und diese, wenn auch nicht als selbständigen Unterrichtsgegenstand, so dach mit anderen Lebriöchern wie Deutsch, Geographie und Geschichte ver-

Die Unkenntnis auf dem Gebiete der Staatsbürgerkunde war disher eine unglaublich verbreitete. Man wußte
allenfalls, welche Beamten an der Spipe eines Dorfes,
eines Kreises, einer Stadt stehen, was ein Regierungsbezirk, eine Prodinz, ein Bundesstaat ist. Man batte etwa
gelernt, daß es Amtsgerichte, Landgerichte, ein Kammergericht und ein Reichsgericht gibt, wieweit aber auch der
nicht rechtskundige Bürger an der Berwaltung und der
Rechtsprechung im Lande beteiligt ist, insbesondere auch
bei der Aussichrung der Arbeiterschungesesgebung — das
war bisder für viele, die bereits Staatsbürger sind oder
es noch werden wollen, ein Geheimnis.

Besonders fällt dem Beobachier auf, wie groß im alls gemeinen die Unwissenbeit vieler Leute auf dem Gebiete der Kirchen-Berwaltung ist. Diese Unfenntnis ist als eine der Ursachen für die weitverbreitete firchliche Gleichgültig-

feit anguseben.
Sind viele Boltsgenossen ichon auf diesen so nabe liegenden Gebieten nicht beimisch, wie ist es da erst um die Renntnis einen unserer Berfehrsbehörden bestellt! Wohl wenige wissen, was ein Landeseisenbahnrat, ein Eisenbahn-

Renntnis eine unterer Verfehrsbebörden bestellt! Wohl wenige wissen, was ein Landeseisenbahnert, ein Eisenbahn-Bezirfsanssäug u. dergl. ift, in welcher Weise indirekte Steuern erhoben werden, was die Obliegenheiten der Zolls verwaltung sind, und ähnliches.

Es gibt unter den nichtberufsmäßig im Berwaltungswesen tätigen Mitbiligern verhältnismäßig wenige, die
darüber Bescheid wissen, wieweit die Staatsverwaltung
allein Bestimmungen au treffen bat und wo das Recht der
kommunalen Selbitverwoltung an die staatliche Stelle tritt.
Bieder wenige werden über das Wesen der ProduzialBerwaltung und der ihr unterstellten Behörden und Anstatten genauer unterrichtet sein, also auch darüber nicht,
daß gerade dort die Entschäung über diese wichtige Angelegenheiten von Richt-Beamien getroffen wird.

Es bedarf einer planmösigen gründlichen Schulung, um alle diese so notwendigen Kenntnisse zu verbreiten. Wer nicht gerade ehrenamtlich in der änzerst weitverzweigten Organisation unseres Staatsweiens zu tun bat, befommt selten einen tieferen Eindlich in die ingtäglich eistig arbeitende Maschinerie unseres Staatswesens, das sich von Jahrhundert zu Jahrhundert geschichtlich weiterenwoiselt bat aus den bürgerlichen und däuerlichen Bedürsnissen unseres Boltes beraus,

Wer ich ernite Müle gibt, die geschicktlich gewordene Entwickelung unserer vaterländischen Einrichtungen zu erfennen, der fommt ohne weiteres zu der Ueberzeugung, welch trügerisches Ebantasiegebilde der von sozialdemokratischen Schwärmern ausgetisftelte sogenannte Zufunftstaat ift.

Inal III. Schon aus diesem Grunde unift die in den Fortbildungsfäulen betriebene Beschöftlaung unserer Jugend mit der Staatsbürgerkunde den Segen in sich ichließen, daß ihr Margeleat wird, wie wir in einem wohlgeordneten Staate leben. Alles menickliche Tun ist dem Arrium unterworsen, unsehlbare staatsliche Einrichtungen gibt es auch nicht, weil der körperlich wie der gestig Starfe überall dem Schwachen überlegen sein wird. Daß aber gerade in unserem Staate, weit mehr als im Austande, der Schwächere noch Menschenmöglichseit geschüft wird, das zu beweisen, wird nicht eine der letzten Ausgaben des Unterrichtes in der Staatsbürgerstunde bilden.

#### Cuftfdiffahrt.

Frantsurt. Ze p pelin Eustischen. In Frantsurt gebt der Lutischies draußen unweit Ködelbeim seiner Bollendung entgegen. Mut dem mosstven Cisengerüst erhebt sich die 140 Meter lange und 20 Meter breite und edens hohe Halle, die bestimmt ist, einen Zeppelintusstreuzer aufzunehmen. Ein tleiner Gesometer wird bereits gedaut, die Zuleitung des Wassersschen Gesometer wird der Etadt Frantsurt zu billigem Packtpreis überlasse ersolgt von der Etadt Frantsurt zu billigem Packtpreis überlassen sie Gesamtosten rund 450 000 al betragen. Die ganzen Anlagen werden die Gesamtsoten von han hört aus eingeweihten Kreisen, daß dann nach Bossasser inderen von Frantsurt aus statisinden sollen. Diese Fabrten bringen nämlich ziemlich viel Geld ein. Im letzten Jahre ergaben die 34 Vallagiersahrten von Baden. Baden. Baden eine Einnahme von 36 100 a.K., außerdem wurden an Eintrittsgeldern rund 20 000 K vereinnahmt. Ram welft, daß die Orlag im letzten Jahre einen Beriust von und 300 000 a.K bette, model der traurige Berlust der "Deutschland" noch gurnicht wit indegristen war, deshald ist man natürsig deltrebt, in diesem Jahre desser abstehen. Wenn auch de Uttionare lauter Leute sind, die nicht auf das Geld zu sehen brauchen, so macht ein große Unterdianz. Der Gaspreto ist auf 47 Big. pro Kubismeter gesallen, er wird in Frantsurt, mo directe Beitung von der Fadrif bestrebt, noch weit niedriger sin. Die Stadt Frantsurt hat die Etragenbahn die unwerden eines Lustischens schap der statischen Stant gestallen, er wird in Frantsurt, wo diese Loda frantsurt hat die Etragenbahn die unwerden einen Deleren Einden gestallen, er wird in Frantsurt, wo diese Seppelmigstellt, so daß auch wentger Bemittelle sehrt und della dorthin gelangen tönnen. Man hosit, daß die Habriten des Zeppelmigstellt; debat wird.

Die Bedeutung des deutschen Rundsluges wird non den "Münch, R. R." in einem Epilog wie solgt gewürdigt: Wenn auch teiner von den 11 Filiegern, die vor einem Romat in Johannisthal bei Berlin starteten, alle Streden durchgehalten dat, während beim kanzössischen Aundiluge von 37 Filiegern 8 teine Etappe austießen, so sit doch Hervogragendes geleistet worden. Die Jdee, die der Bersanstaltung des Deutschen Kundilunges zu Grunde log, war, einmal seizustellen, was die deutsche Filiegertungt heute zu leisten vermag; sodann der Entwidtung des deutschen Flugwesens für die Zukunst einen nachdeltigen Antried zu geden. Aach beiden Kichtungen din ist das Gesontergeduis des Kundslugs erfreulich. Wer hälte noch vor einem Jahre lleberlandslüge von solgter Ausdehnung und son einem Jahre lleberlandslüge von solgter Ausdehnung und dem Schneid in Deutschland sur moglech geden, auch die anderen Bewerber erzielten weite Streden. Die größte Leitung lag allerdings ausgerhalb des Kundslugs: Hirhs fühner Ilag von München nach Berlin. Der Kundslugs: Hellte durch Ungunst der Weiterung und warden andere Schwierigkeiten die höchsten Ansorderungen an die Kerven der Flieger. Als Prode auf die Güte der Deutschen Ilieger hat sich also die Beranstaltung voll bewährt. Ein bedeutungsvolles Koment ist auch, daß die erfolgreichten Titeger stets mit Bassockes Koment ist auch, daß die erfolgreichten Titeger stets mit Bassockes Roment ist auch, daß die erfolgreichten Titeger stets mit Bassockes Roment ist auch, daß die erfolgreichten Titeger stets mit Bassockes Roment ist auch, daß die erfolgreichten Titeger stets mit Bassockes Roment ist auch, daß die erfolgreichten Titeger waren Offiziere der Arnee und der Marine, die sich den Flugzeugsührern vor allem dei der Orientierung als tücktige Helter zeigten. Kein einziere der Flieger ist ernstilch verunglücht. Ein berde einziger der Flieger ist ernstilch verunglücht. Ein der der einziger der Flieger ist ernstilch verunglücht. Ein der einziger der Flieger ist ernstilch verunglücht. Ein der einziger der Fliege

her von vornherein ausschloffen. Die Magnahmen, die gum Schutze Des Bublifums in ben einzelnen Etoppenorten getroffen maren, ließen nichts zu munichen übrig. Reiner ber gabtreichen Buichquer wurde irgendwo verlett. Wie unfere Flieger, haben sich die deutsichen Flugzeuge vemährt. Die ersten Breistrager benutzen deutsche Fabritate. König juhr einen Albatros-Doppeldeder ber Luftvertehregesellschaft, Bollmöller einen Rumpler-Eirich-Eindeder, Buch ner einen Aviatif-Doppelbeder. Auch bie beutschen Motoren haben bei bem Rundflug fich als burchaus brauchbar erwiefen. Befonbers wirfte auf die Beteiligung an der Beranftaltung forbernd die recht beachtenswerte, opferwillige finanzielle Unterftugung: Die "B. 3. am Mittag" hatte 100 000 .K geftiftet; mehr als bas breifache biefer Summe ergaben bie Stiftungen bes preußifden Rriegsminifteriums, beuticher Stübte und gablreicher Quitichiffer und Sportver-Rur fo mar es manchem Stieger überhaupt möglich, an bem Betibewerbe teilzunehmen. Roch vor einigen Monaten fonnte Franfreich fich mit einigem Rechte als "herricher der Luft" bezeichnen. Der deutiche Rundling durite wohl dazu beitragen, dieses unbediente Urberiesenhalten unbedingte Ueberiegenheitsgefühl etwas ju erichtittern. England hat bas bereits ertannt, wie aus folgenben Gujen bes "Stanbarb" England hat das dereits ertantt, bet das joger Lechnik und in der Wiffen-jehoft Deutschland gemacht bat, ersieht man am besten daraus, daß von den 11 zum Deutschen Aundsluge gestorteten Apparaten nur zwei französische waren. Alle anderen waren von deutschen Kur-zwei französische waren. strufteuren entworfen und angesertigt worden. Die Hauptslieger hatten beutsche Fluggeuge." Der Deutsche Rundflug wird ber beutichen Flugtechnit und ben beutschen Fliegern ein Unfporn gu flei-Biger Beiterarbeit fein!

Der deutsche Rundflug, der foeben beendet worben ift, hat eine Fulle michtiger Erfahrungen und Lehren gezeitigt. Die "B. 3. am Mittag", die die Anregung bagu gab, tann mit dem Erfolg zufrie-ben fein. Gie hat nicht nur teine Koften gespart, um die Organt-jation vorbilblich zu gestalten, sondern fie hat auch das Unter-nehmen in Bahnen geleitet, auf benen nicht nur Sensation gemacht und Reforbe aufgestellt wurden, wie vielfach in Franfreich, fonbern por allen Dingen politive Erfolge erzielt werden fonnten. Der Berein beutscher Flugtechniter und bie vielen ortsangeseffenen Luftschiffervereine haben beshalb auch ihr Bestes getan, um bas Unternehmen zu forbern. Durch bas Eintreten ber Stabte und auch bes Kriegsministeriums war es bann möglich, die Preissumme auf 400 000 K zu steigern. Alle diese Stellen tonnen mit Betriebigung 400 000 K zu steigern. Alle diese Stellen können mit Befriedigung auf die verstossenen Wochen zurückblicken. Ihre Arbeit ist nicht vergebilich gewesen. Es dat sich dei der Durchsührung des Unternehmens herausgestellt, daß auch dei uns in Deutschland das Intersetelle für alle Fragen des Flugmesens in weiten Kreisen außersordentlich groß ist. Wohlt die Flieger auf ihrer Reise famen, überall hatten sich Tausende, Jehntausende, ja in Berlin Hundertausende eingefunden, um ihnen zuzusabein. Durch die Einnahmen sind mit wenigen Ausnahmen die berührten Städte wieder in den Besich der Mittel gelangt, die sie für die Verise aufgewendet hatten. In mancherorts sind sogar noch leberschüsse erzielt worden. Diese Tatsache läßt hoss die in nächster Zeit noch notwendigen Weitbewerde mindestens ebenso reich mit Preisen ausgestattet werden können wie der Deutsche Kundslug. Das ist dringend notwendig. Der Laie macht sich im allgemeinen gar keinen Begriff von den Untosten, die die Teilnebmer an einem so großzügig angelegien Weitbewerde aufzubringen daben, ganz abgesehen von dem ten Wetibewerb aufzubringen baben, gang abgejeben von bem Bagnis, bas für bie mertvollen Majdinen und für bie Gejunbheit Das große Intereffe, bas man bem Blugweien allerorts entgegenbringt, lägt aber auch erwarten, bag noch mehr fabige

Leute fich in ben Dienft bes Blugiports ftellen werben. Richt tofffühne, fonbern besonnene Danner mit florem Blid und eifernen Rerven merben ba gebraucht.

Migier, 14. Juli. Der Flieger Baillole fturgte bei einem Flug in ber Rabe von Maifoncarree ab. Er war fofort tot.

#### Buntes Allerlei.

Biegen. Die Raubmörder Erbe und Wolf, melde bie Frau Bolter in Riebermörfen ermordet haben, wurden vom Unterluchungerichter Geb. Juftigrat Wehner vernommen und find ge-ftanbig. Man hoft, die Untersuchung so ichnell beenden zu tonnen, daß bas Berbrechen schon vor bem nachsten Schwurgericht im September feine Gubne erbatt,

Marburg. In ben Lahnbergen zwischen Marburg und Rolbe-wiftete am Freitag ein Waldbrand; ber Riefernbestand ist in Ge-fahr. Es berricht große Dürre. Die Feuerwehr und das Jäger-

bataillon find an der Brandftutte. Schand wurde im Bahnhof Efdwege. Der Eifenbahnarbeiter Schand wurde im Bahnhof Bebra beim Ueberschreiten bes Geleifes von einem Buge erjaßt und

Roln. Freitog nachmittag fuhr auf bem Lindenthalgurtel bem 43/jührigen Sohnchen des Schuhmachermeisters Theodor Hammer ein Möbelmagen über den Kopf; das Kind wurde fo schwer verlest, daß es sosort starb. Dieser Fall ist um so bedauerlicher, als der fahrige Cohn bes hammer am 9. Juni 1908 im Stadtmalb ermorbet worben ift.

Die Berwandlung. Großes Auffehen erregt ein Fall, ber sich in ber Familie eines Architekten in Borbed bei Effen ereignet hat. An der Ihjährigen Lochter Charlotte des Architekten war seit einiger Beit die raube Stimme und ein fraftiger Schnurrbartwuchs aufgefallen. Die genaue aratliche Untersuchung ergab, bag fich bas Mabden erzogene Rind zu einem Jüngling ausgemachfen hatte

Berlin. In der Habsburger Straße wurde der Portier heinte in seiner Wohnung mit durchschittener Schlagader tot aufgefunden. Auf dem Sosa lag, ganz mit Blut besudelt, desinnungslos seine Frau, die Lysol getrunken batte. Bermutlich hat sie ihren Wann erwordet und dann Seldstmord verüben wollen. Der Grund soll Elizabet, fein. Die Frau, siest im Frankrichen. Der Grund foll Efferfucht fein. Die Frau liegt im Krantenhaus hoffnungslos banieber.

Berlin. Der Raufmann Georg Lofflund ift mit Sinterlaffung bedeutender Schulben von Lübed aus gefüchtet. Man fpricht von Berpflichtungen in Sobe einer halben Million.

Bei Montierungsarbeiten eines Birfus auf großen Blag von Coffanan, einem Stabtden im Ranton Banbt geriet ein eiferner Daft mit einer elettrifden Sochhann-Leitung in Berührung. 5 Birtus-Lingestellte murben babei getotet. Die Opfer find gwei italienifche Familienvater und brei Frangofen.

3mei weitere Arbeiter wurden leicht verletzt. Junsbrud. Bei einer Tour im Raijergebirge wurde ein herr Ihien vom Schlage getroffen und blieb auf der Stelle tot. Beim Aufftleg auf ben Derzogsftand nachft Rochel wurde ber Lehrer Gorifch aus Mebewith bei Potebam com gleichen Schidfal ereilt. Deag. Der Taglobner Romat murbe in Schlan verhaftet unter bem Berdachte, feiner Geliebten Doubrava ben Sale burchchnitten und zwed's Bortaufchung eines Unfalles die Leiche auf

das Bahngleis gelegt zu haben. Prefiburg. Wie bier verlautet, wird gegen den Grafen Ester-hazn, dessen prachtvolles Schloß Isetrest vor turzem durch eine

Fenersbrunft fast vollständig eingeafchert wurde, die Untlage wegen Brandfiffung erhoben, und zwar von feinen eigenen Betmanbten, mit benen er in Erbichaftsftreitigkeiten lebte.

#### Meueste Nachrichten.

Beetin, 15. Juli. Bur Betampfung ber Maul- und Rlauenfeuche wird in einem Ministerialertog besondere Borficht beim Mitdifandel empfohlen.

Indien-Reife.

London, 15. Juli. Die Birmingham Boft melbet: Bor ber im Gerbit bevorstehenden Abreife des Ronigs und ber Ronigin nach Indien werde Königin Marn ber mit bem Ronigshause nabe verwandten Großherzogin-Mutter von Medlenburg-Streilig einen Befuch abstatten. Die Königin werde auf Bunfch ber Grofe herzogin vom Pringen von Wales und ber Pringeffin Marn begleitet fein und die Reife bann incognito ausführen. Wahrschein lich wird, fo lautet bie Melbung weiter, bie Ronigin por ber Rudfebr nach England einen aber zwei Tage bei bem beutschen Raiferpaar verbringen.

Berlin, 15. Juli. Die große Schwüle bes geftrigen Tages hatte gablreiche Dhumachtsanfalle und verschiebene Sinfchlage gut Folge. Mehrfach wurden Berfonen bewußtlos aufgefunden.

Berlin, 15. Bull. Berliner Beitungen melben, Brofeffor Reinbold Begas werde an feinem 80. Geburtstag jum Birtlichen Geheimen Rat ernannt werden und den Titel Erzelleng erhalten Das Besinden des Jubilars läßt viel zu wilnschen fibrig, hat sich aber im Laufe bes geftrigen Tags gebeffert.

An

dustal

Jmar:

bis m

Bens !

gens ?

bis m

Telbm

Igitet

Dinge boten

moger

Dribb

**Mart** 

易型

tills

100

Berlin, 15. Juli. Der in Ronfurs geratene Sofpianofortefabritant Binge ift nicht, wie ein Berlicht behauptete, flüchtig geworben, fonbern hat ein Sanatorium aufgefucht.

Roin, 15. Juli. Der Felbroebel Richter vom 7, Fuß-Mrtillerle-Regiment in Roln burchschnitt fich bie Pulsabern und brachte fich schwere Berletzungen am Halfe bei. Das Motiv fall barin zu Juchen fein, bag Richter, ber bei einem Wirt Schulben gemacht hatte, nunmehr, ba ihm biefer nichts mehr borgte, bie Regimentotaffe angegriffen und Gelb unterfchlagen batte.

Luftmorb.

Duffelborf, 15. Juli. Bei Mundelheim im Rreife Duffel-borf murbe gestern bie 21 jahrige Zigarettenarbeiterin Anna Geriges ermorbet aufgesunden. Die Leiche war in ber entiel-lichsten Weise verftilmmeit. Es liegt Lustmord vor. Der Tatef fonnte bisber noch nicht ermittelt merben.

Beitung Guido Zeibler. Berantwortlich für den redaftionellen Tell-Baul Jorichia, für den Retiames und Anzeigenteil Julius Honfe, für Drud und Berlog Wilhelm Holzapfet, famtt. in Biedrich. Rotations brud und Bering ber Buchbruderei Quibo Reibler in Biebrich

## Radfahrer-Berein 1899, Hochheim (Main).

Dochbeim a. DR., ben 14. Juli 1911.

Berte Chortogenoffen!

Mit Gegenwärtigem beebren wir unb. Gie gu unterem, am fommenben Countag, ben 16. Inii 1911 ftatifinbenben

## Touren-Fahren mit Preisverteilung

ergebenft einzulaben.

Wir begrüßen Gie mit fportlichen "Mil Geil" Der Borftand.

#### Programm.

Beginn bes Tourenfahrens viinfelich 7 Uhr wormittage. 1. Daubt. Tourenfabren. (22 Rim.) Strede: Gtart Weihenburgerftraße - Wiffer - Beitbach - Santersbeimer - Spige -Banbersmann Rocbenfiabrer Wea Riel am Weiber. Offen für alle bier in Dochbeim anfaffigen gabrer. Einfay: Mitglieber 1 Mart. Richmitglieber 2 Mart.

Ehrenpreis und Mebaille bem Erften Mednille bem Ameiten Diplome bem Dritten und Bierten.

Bereinstabren. 16 Aim.) Strede: Bom Start Weifien-burgerftrabe aus nach Wider-Maffenbeim-Banberd-mann-Rorbenftabter Beg. Biel am Weiber. Ginfat 1 Mart. Mur für Bereinsmitglieber.

Ehrenpreis und Medaille dem Ersten Medaille dem Zweiten Tiplome dem Dritten und Bierten.

3. Miters-Lourensabren. G. Rim.) Strede: Bom Start Beinenburgerfir aus nach dem Mühlbach vor Wider und aurück. Biet um Start. Einfah I Mark. Offen nur für Bereinsmitglieder über 30 Jahre.
Gbrenpreis und Medaille dem Ersten

Mednille bem Zweiten Dielome bem Dritten und Bierten

r. Laugiamlabren. (100 Meter) Strede auf bem Rorben-ftabrer Weg. Dieles Sahren ift tur nachmittage 4 Uhr angelett. Dien für alle bier in Dochbeim anfaffigen

Einiab: Feir Mitalieber 50 Pfennia, filr Richtmitalieber 1 Mart Bei Beteillaung von minbeftens 15 Jahrern find 6 Chrenvreife vorgeleben. Rur für in Sochheim anfaffige Gahrer. Melbungen Granffarter Strafe 1.

Mbenbe 9% Mbr:

Preis-Verteilung im "Raiferbot". Im Unichlug bieran

gemütliches Beifammenfein

mit fleinen Ueberraichungen.

Gafte find freundlichft willfommen.

# Kirchliche Nachrichten.

3140

Countag, ben 16, Juli 1911. Ratbolliche Rirde.

Morgens 7 Har Griibmeffe. 9% Ubr Sochamt. Rachmittags. Gottesbienft 2 Ubr.

Evangelifche Rirde. Bormittags 10 Ubr: Gottebblenft. Biarrer Dabn. Diedenbergen. Radmittags 1 Ubr: Rindergottebbienft.

Arousnaen, Beerdigungen, Laufen ufm. hat Derr Defan Dr. Lindenbein, Delfenheim übernammen. — Anmelbungen bei Rufter Schmamb.

#### Athleten-Verein Germania — Hochheim am Main.

Conntag, ben 16. Juli 1911, im Zaalban "Bur Krone"

pon nachmittags 4 Uhr bis nachts 4 Uhr: Tanz-Vergnügen

mit fportlichen Aufführungen.

Einen genuhreichen Abend gulichernd labet ergebenft ein Athleten-Derein Germania.

Der verehrlichen Einmobnerichaft von Sochheim die Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tag den

der Rönigsbacher Brauerei Roblenz

fomie die Alleinvertrieb ber

3160

(Qoftriper Schwartbier) übernommen babe. Bei eintreienbem Bebari bitte um gefällige Berudfichtigung. Dochachtungevoll

R. Friederich "Bur Arone".

Bekanntmachung.

Bufolge der veröffentlichteif Berordnung der Regierungen, betreffend die Berillgang der Blutlans

empfiehlt es fich, um eine fichere und radifale Befämpfung durchunfubren, das beite und bewährte Mittel "Sonarbor" von Dr. E. G. Marquart. Beuel a. Ih anzuwenden. Glangende Erfolge und zahlreiche Anerfeummgen. Froipefte fohenirei durch Jean Lauer, Dochbeim, hintera. Is. 236 5630





## P. Rehm, Zahn-Praxis

Wiesbaden, Friedrichstr.50 Sprechst. 9-6 Uhr. Tel. 3118. Atelier für künstliche Zähne,



Kuranstalt Hofheim Tausous. (1.2 Skunde von Frankfurt a. M.), für Erholungsbedürftige, Norven- und innere Eranke. Sommer und Winter besucht. Dr. M. Schulze-Kabloyse, Servenerat



#### Inventur= Uusverkauf lette Woche.

Herren-Aluguae 1. und 2-reibige Gaffons, aute Berarbeitung u. tabellofer Gip

icist 10.00, 13.50, 17.00, 21.00 26.00, 32.00, 36.50, 42.50

für junge Herren

pon 14-20 3abren 12.00 9,50 iebt nur 7.75 28,00 20,00 24.50

Buldre- u. Leinenjoppen u. Anglae für herren und Angben, Waichangige, Bluien und hofen Baichweiten und alle andere Commer-Artifel jeht zu Ansberfanispretien.

Maing, Babnhofftrage 13. Mur 1. Stod! Rein Laben. 1336) 1 Minute vom Cauptbabuboi. [4515a

500 Erfinder-Aufgaben

30 Big. Patentausarbig. Er wirfung u. Berwertung. 4006a) 202. Marteus, Coffel, 475.91 Sobenzellernstraße 1.



Gewinne im Gesamtwertebon Dit. 44.000.-

Lofe ju Mart 1 .find gu haben in ber Königl. Lotterie-Ginnahme Rathausftrage 16. Blebrich.

1780 Pianos

eigner Arbeit mit Warantie 2Nob. 1 Stud. Biano 1,22 5, 450 Mod. 1 Stud. Planto 1,22 b. 459
2 Cachita 1.25 509
3 Rhenania A. 1.25 570
4 1 28 609
5 Mogantia A. 1.30 650
6 8 1.30 650
7 Salon A 1.32 720
8 9 1.34 750
with. ani Maten obne Anifelias Monai 15—20 Mart Kaffe 5%
With. Willer, 43574
Gear 1843 Mains. Wiinfterite. 3

Drahtzäune,

Prabiginer, Drabigeflechte, Weinbergabrabt. Eindielbrabt. Alois Klum, Mainz Setleranffe 14. Telephon 308. Breislifte gratio unb franfo. 120 2850a

UMSONST ERHALTEN SIE

Musterbogen und kaufen ROHRMOBEL direkt oon der labeik Tulius Toetbar Grumma 153